



Interreg
Alpine Space
PlurAlps
European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION



Pilotbeispiel Bregenzerwald

Neue Angebote und Services
zur Stärkung der Willkommenskultur
in Gemeinden und Betrieben

 **Vorarlberg
FINDER**

www.vorarlberg-finder.at



Pilotbeispiel Bregenzerwald

Neue Angebote und Services zur Stärkung der Willkommenskultur in Gemeinden und Betrieben

August 2017 - Oktober 2019



Inhalt

Vorarlberg-Finder.....	5
Der Bedarf.....	5
Die Funktionen.....	5
Denke regional, finde lokal.....	6
24 Gemeinden im Bregenzerwald sorgen für Aktualität.....	7
Sprachvermittlung.....	9
Die REGIO Bregenzerwald als One-Stop-Shop für mehr Sprachkompetenz.....	9
Innovative Angebote zur Sprachvermittlung.....	9
Sprachförderwochen für Kinder.....	11
Sprachkompetenztraining für Jugendliche.....	13
Deutsch im Berufsalltag für Erwachsene.....	14
Soziale Integration.....	16
www - Weite Welt im Wald.....	17
Interkultureller Mädchentreff.....	21
Ich arbeite im Wald.....	22
Struktur.....	23
Maßnahmen.....	24
Internationale Vernetzung.....	27
PlurAlps Abschlussveranstaltung.....	27
InterAct Gruppe im Bregenzerwald.....	27
EU Konferenz in Valencia.....	28

Regionalentwicklung Vorarlberg eGen, Hof 19, 6861 Alberschwende
office@regio-v.at, +43 5579 7171



Das Projekt „PlurAlps“ wird vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung
im Rahmen des Interreg Alpenraumprogramms ko-finanziert

Hintergrund

Der Alpenraum durchlebt in den kommenden Jahren in Bezug auf die Zusammensetzung der Bevölkerung die kombinierten Herausforderungen durch eine alternde Bevölkerung und neue Migrationsmodelle. Daraus ergeben sich aber auch Möglichkeiten für soziale Innovation durch einen kreativen und offenen Umgang mit der Vielfalt und einen bewusst verfolgten Pluralismus. Vor allem ländliche Regionen und Berggebiete brauchen neue Ansätze für eine breit verankerte Willkommenskultur. PlurAlps zielte darauf ab, Gemeinden, KMUs und die Zivilgesellschaft bei der Entwicklung einer Willkommenskultur zu unterstützen und dadurch die Attraktivität und den sozialen Zusammenhalt im ländlichen Raum zu stärken.

Im Rahmen des Projektes „PlurAlps“ setzten die Regionalentwicklung Vorarlberg und die Regionalentwicklung Bregenzerwald gemeinsam im Pilotgebiet Bregenzerwald Angebote und Services zur Stärkung der betrieblichen und kommunalen Willkommenskultur im Bregenzerwald um. Das Projekt verfolgte dabei die folgenden drei Stoßrichtungen.

Informationsvermittlung an Zuwanderer

Wer hilft mir dabei, die deutsche Sprache zu lernen? Wo kann ich meine Kinder betreuen lassen? Welche Beratungsangebote gibt es in der Region? Vor diesen und anderen Fragen stehen vor allem Menschen, die noch nicht lange in Vorarlberg leben. Um Zuwanderern eine Orientierungshilfe zu bieten, wurde der Vorarlberg Finder, eine mehrsprachige geo-referenzierte online Plattform, entwickelt.

Sprachvermittlung

Ausreichende Sprachkompetenzen sind ein zentrales Kriterium für die Teilnahme am Gesellschaftsleben im Bregenzerwald. Für zugezogene Personen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen wurden Möglichkeiten zum Erwerb der deutschen Sprache geschaffen.

Überbetriebliches HRM

Aufgrund der sich verändernden demografischen Struktur der Bevölkerung im Bregenzerwald wird es für Betriebe immer wichtiger, sich gemeinsame Maßnahmen zu überlegen, um dem langfristigen Fachkräftemangel zu begegnen. Eine definierte Anlaufstelle und Servicestruktur eingebettet in der Region ermöglicht hier nun die richtigen Maßnahmen setzen können.

Willkommen in Vorarlberg

In Vorarlberg/A hat Einwanderung Tradition: Während der Industrialisierung waren vor allem ausländische Arbeiter*innen in der Textilindustrie gefragt, heute sind es Fachpersonen aus dem Bereich Bau, Technik, und Gastronomie. Arbeitssuchende aus der EU, aber auch Menschen, die aus Kriegsgebieten fliehen mussten, suchen in Vorarlberg eine neue Heimat. Im Rahmen des PlurAlps-Projekts stärken die Regionalentwicklungen von Vorarlberg und Bregenzerwald eine Willkommenskultur in Unternehmen und Gemeinden.

Ziel ist, Neuankommenden den Einstieg in den Arbeitsmarkt und in die lokalen Gemeinschaften zu erleichtern. Zu diesem Zweck organisiert die REGIO Bregenzerwald Sprachkurse für Berufstätige und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um Integration und Anstellung für ansässige Firmen. Wo gibt es Arbeit in Handwerksbetrieben, Ärzte oder Beratungsstellen für Asylsuchende? Zu den Angeboten gehört auch die Online-Plattform www.vorarlberg-finder.at, wo Neuankommende Informationen in verschiedenen Sprachen finden können. Besonders ländliche Regionen seien darauf angewiesen, sich zu vernetzen, findet Martina Rüscher, Vorständin der REGIO Bregenzerwald. Viele Betriebe seien zu klein, um neuen Mitarbeitenden Leistungen wie Sprachkurse anzubieten. Auf der anderen Seite gebe es in den Gemeinden auch sehr viele ehrenamtliche Strukturen, die man erhalten müsse. Die Vizepräsidentin des Vorarlberger Landtags ist überzeugt: «Jeder alleine kann es nicht schaffen, es braucht alle 24 Gemeinden im Bregenzerwald.»¹

Maya Mathias, CIPRA International



¹ Quelle: CIPRA Magazin SzeneAlpen Nr.1 05/2019

Vorarlberg-Finder

Der Bedarf

Die Anforderungen an ein geografisches Informationssystem wurden mit der Arbeitsgruppe der Vorarlberger Regional Koordinator*innen für Flucht und Asyl in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH mit der Stelle Asyl und Integration und der Stelle „Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“ sowie der Regionalentwicklung Vorarlberg eGen, dem Gemeindeverband Vorarlberg, der Arbeitsgruppe Oberland für Gesundheit, Soziales, Bildung, Jugend und Integration und Kinderbetreuung, der witus eGen Wirtschaft & Tourismus und dem Werkraum Bregenzerwald definiert.²

Weiters wurden vorhandene technische Lösungen geprüft bzw. Entwicklungen in Ergänzung zu bereits bestehenden Informationsplattformen für Zuwanderer definiert.

In Verbindung mit der vorhandenen Plattform "Hand in Hand" wurde der Vorarlberg-Finder als Informationssystem und Orientierungshilfe für zugezogene aber auch eingessessene Personen festgelegt mit dem Ziel, regionales einfach und schnell zu finden.

Die Funktionen

Der Vorarlberg Finder, ein Webservice für Neu-Zugezogene und Einwohner*innen in Vorarlberg³, bietet Informationen zu wichtigen Orten, Links und Kontakten in der Nähe. Dabei ist die Plattform mehr als nur ein einfacher Kartendienst. Sämtliche Inhalte und POIs (Point of Interests) sind nicht einfach nur verortet, sondern auch verschiedensten Kategorien zugeordnet. Damit können sich Besucher*innen bequem und schnell zurechtfinden. Die Menüführung sollte natürlich so übersichtlich wie möglich bleiben und auch bei mobilen Endgeräten optimal eingesetzt werden können. Das Ergebnis besteht in seiner schlichten Form. Die Icons geben zusätzliche Orientierung und runden das Gesamtbild ab.

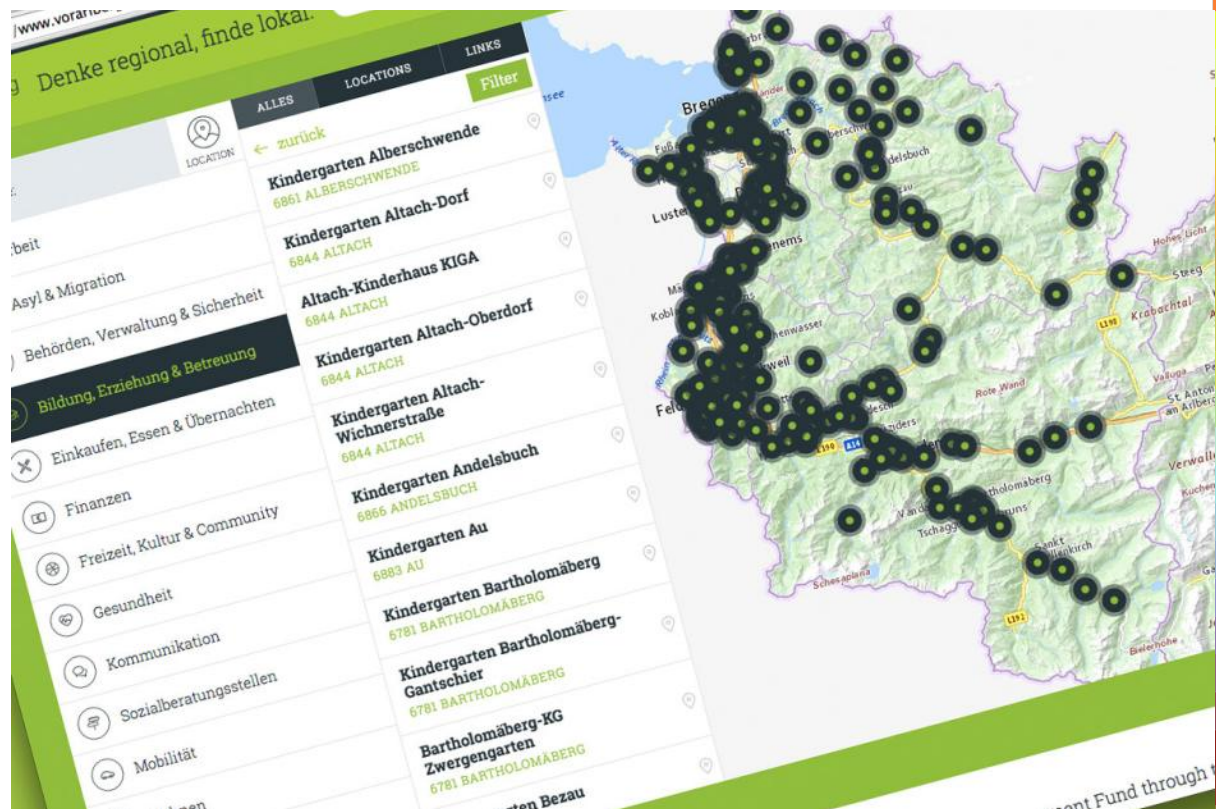


² PlurAlps Aktivität: T3.4.1.1 Anforderungen an ein Online-Info-System für Neubürger definieren

³ PlurAlps Aktivität: T3.4.1.2 „Vorarlberg Finder“ entwickeln und implementieren

Umfangreiche Filter- und Suchfunktionen erweitern die einfache Bedienung des Webservices. Ein weiteres Highlight ist die Mehrsprachigkeit der Plattform (Deutsch, Englisch, Spanisch, Arabisch und Farsi) in Kombination mit der freien Übersetzerfunktion. Die Übersetzungen wurden von Freiwilligen durchgeführt.

Datengrundlage bilden die Vorarlberger GIS Daten und die österreichische Verwaltungsgrundkarte Basemap. Gestartet wurde das Projekt in der Pilotregion Breitenzerwald. <https://www.vorarlberg-finder.at/>



Denke regional, finde lokal

Auf der Plattform finden sich hilfreiche Kontakte in den unterschiedlichsten Lebensbereichen wie z.B. Arbeit, Gesundheit, Bildung, Einkaufen, Wohnen und mehr. Aber auch Vereine und ehrenamtliche Angebote sind aufgelistet. Klare Vorteile z.B. gegenüber einer Google-Suche bietet die Plattform durch die übersichtliche Suche nach Kategorien, die regionale Befüllung und laufende Aktualisierung durch die Gemeinden, die Suchfilterung nach Ort und Alter und die übersichtliche Auflistung aller Ergebnisse (ohne gesteuerte Gewichtung durch Google).

Weiters wurden bei den Suchfiltern die häufigsten Problemstellungen, die in Vorarlberg auftreten, ergänzt. Es kann beispielsweise nach „Suche Hilfe bei... Depression/Mobbing/Gewalt/oder ähnliches“ gesucht werden und hilfreiche Kontakte und Links im sozialen Nahraum werden angezeigt.

**Denke regional,
finde lokal.**



**Vorarlberg
FINDER**

www.vorarlberg-finder.at

Regionales einfach schnell finden.

Auf der Plattform www.vorarlberg-finder.at finden Sie alle Kontakte und Informationen aus der Region – zur besseren Übersicht in Kategorien eingeteilt. Für alles, was man tagtäglich gut brauchen kann. Die Suchergebnisse werden auf einer Vorarlberg-Landkarte angezeigt und sind, abhängig vom Endgerät, mit dem Navigationssystem Google-Maps verknüpft. Schnelles Finden ist das eine, mit dem Finden aber auch alles Wissenswerte zu vermitteln, das andere. Aus diesem Grund erfahren Sie alle entsprechenden Kontaktadressen, Öffnungszeiten und noch vieles mehr über weitere Links.

Alles, was für Sie wichtig ist, finden Sie schnell auf dieser Plattform: Einkaufen, Essen, Gesundheit, Behörden, Bildung, Finanzen, Übernachten, Freizeit, Kultur, Kommunikation, Sozialberatung, Mobilität, Wohnen, Arbeiten...

www.vorarlberg-finder.at



Regionalentwicklung Vorarlberg eGen
über das Projekt PlurAlps
Auftragnehmer und Umsetzer:
Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH

Dr. Lukas A. Schrott
Geschäftsführer

Impulszentrum Bregenzerwald
Gerbe 1135
A-6863 Egg / Vorarlberg

Tel +43 5512 26 000
Fax +43 5512 26 000 4
regio@regiobregenzerwald.at

This project is co-financed by the European Regional Development Fund through the Interreg Alpine Space programme.

In einer Pressekonferenz am 25.06.2018 wurde der Vorarlberg-Finder der Öffentlichkeit vorgestellt. Infokarten zur Bewerbung wurden entwickelt und in allen Gemeinden des Bregenzerwaldes aufgelegt. Alle Neuanmeldungen in der Region Bregenzerwald erhalten diese Infokarten direkt beim Meldeamt.

24 Gemeinden im Bregenzerwald sorgen für Aktualität

Zur laufenden Datenpflege des Vorarlberg Finders bedarf es einer Organisations- und Betreuungsstruktur⁴ in den Gemeinden bzw. in der Region. Die Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH ist hier das Bindeglied und hat 25 Personen für die 24 Gemeinden in der Pilotregion Bregenzerwald geschult, damit auch für die Zukunft die Aktualität und die Aktualisierungen gewährleistet sind. Der Vorarlberg-Finder hat bereits großes Interesse weiterer Gemeinden geweckt. Als nächster Schritt sollen hier definierte Ansprechpartner*innen weiterer

⁴ PlurAlps Aktivität: T3.4.1.3 Betreuungsstruktur für die Geo-Onlinedienste aufbauen

teilnehmender Gemeinden definiert werden. Diese weiterführende Aktivität ist noch in Ausarbeitung.

Mit der Regionalentwicklung Bregenzerwald konnte für die Umsetzung und Betreuung ein Partner gefunden werden, der die im Projekt definierten Ziele auch langfristig als Entwicklungsstrategie für den Bregenzerwald verfolgt. Somit ist auch nach Projektende eine Weiterführung der Maßnahmen bzw. Thematiken des Projekts garantiert und auf vorgelagerte Projekte und Initiativen aufbaut.



Vorgelagerte Projekte und Initiativen

- Asyl und Integration im Bregenzerwald
www.regiobregenzerwald.at/asyl-und-integration.html
- Vorarlberg lässt kein Kind zurück:
www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/
- vorankommen – Willkommen in der Bregenzerwälder Arbeitswelt
www.regio-v.at/projects/5/vorankommen
- witus wirtschaft & tourismus
www.witus.at/
- Werkraum Schule
www.werkraum.at/werkraumschule/
- Zukunft Unternehmertum im ländlichen Raum
www.regio-v.at/projects/61/zukunft-unternehmertum-im-laendlichen-raum

Sprachvermittlung

Die REGIO Bregenzerwald als One-Stop-Shop für mehr Sprachkompetenz

Es ist gelungen, über die REGIO eine Anlauf/Beratungsstelle in Fragen des Erwerbs der deutschen Sprache einzurichten und dadurch Sprachangebote für Kinder bis Erwachsene in der Region Bregenzerwald zu ermöglichen. Dieser One-Stop-Shop⁵ für Suchende und Anbieter entstand durch Vernetzung auf mehreren Ebenen. Ziel war, in der Komplexität von Vorgaben und der Vielfalt an Angeboten, die Entwicklung innovativer niederschwelliger, bedarfsorientierter und erreichbarer Services und Angebote.

Um dies zu erreichen, fanden Vernetzungstreffen und Arbeitssitzungen mit überregional tätigen Bildungseinrichtungen wie Volkshochschule Bregenz, Wifi und dem BFI der Arbeiterkammer Vorarlberg statt. Weiters wurden die möglichen Angebote mit Caritas, IFS (Institut für Sozialdienste), AMS (Arbeitsmarktservice) und BH (Bezirkshauptmannschaft) abgestimmt und folglich die Angebotsplanung in enger Abstimmung mit Lehrer*innen, Unternehmer*innen der Region, politischen Vertreter*innen und Land Vorarlberg durchgeführt. Ein Austausch bestand ebenfalls mit regionalen Initiativen wie „Vielfalt Handel Hittisau“, „ich kauf im Wald“, „Zukunft Unternehmertum“ und der Offenen Jugendarbeit Bregenzerwald.

Innovative Angebote zur Sprachvermittlung

Die REGIO Bregenzerwald hat als regionale Anlaufstelle zusammen mit professioneller Unterstützung gepaart mit freiwilligem bürgerschaftlichem Engagement Konzepte zur Sprachvermittlung übernommen, entwickelt und in Umsetzung gebracht. Erreicht werden konnte ein zugeschnittenes Angebot in der Region für alle Zielgruppen mit innovativen Sprachvermittlungsmethoden und Formaten. Als One-Stop-Shop wurde die gesamte Organisation übernommen. Das Ergebnis ist ein niederschwelliger Zugang für Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige aber auch Austauschformate für die gesamte Bevölkerung eingebettet in Veranstaltungen des täglichen Lebens. Durch die Zusammenarbeit mit etablierten Anbietern wurde hier ein nachhaltiges Angebot geschaffen.

⁵ PlurAlps Aktivität T3.4.2.1 One Stop Shop für mehr Sprachkompetenz

23 durchgeführte Deutschkurse in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kursträgern, davon 2 Sommersprachwochen mit **53** Kindern in Hittisau und Bezau, 1 Sprachkompetenztraining mit okay-zusammenleben für **16** Jugendliche aus 10 Gemeinden. Insgesamt haben über **200** Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund eine Kursmaßnahme über die REGIO Bregenzerwald besucht. In Zusammenarbeit mit dem ÖIF wurden Sprachstandsfeststellungen für **24** Frauen mit Kinderbetreuungspflichten organisiert und danach ein Alphabetisierungskurs in Hittisau angeboten. Nach wie vor übernehmen über **50** Freiwillige die Begleitung im Spracherwerb vor Ort in den Gemeinden des Bregenzerwaldes und bilden das Basisgerüst für die offiziellen Kursangebote. Halbjährlich werden dabei **4** Weiterbildungstermine speziell für ehrenamtliche Deutschbegleiter*innen mit der Engagement-Werkstatt angeboten.

Sprachförderwochen für Kinder

In den Sommern 2018 und 2019 wurden jeweils zwei Sprachförderwochen in Bezau und Hittisau für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache gemeinsam mit der Volkshochschule Bregenz entwickelt. Ziel ist, die Kinder mit besseren Deutschkenntnissen in das neue Schuljahr zu begleiten.



Sommerförderwochen 2018 in Hittisau (re) und in Bezau (li) (Bildnachweis: VHS Bregenz)

In den letzten beiden Ferienwochen wurden im Bregenzerwald an zwei Standorten intensiv Sprachförderkurse für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache angeboten. Jeweils am Vormittag frischten die Kinder von sechs bis zehn Jahren ihre Deutschkenntnisse auf und bereiteten sich so auf das neue Schuljahr vor. Dabei wurde viel Wert auf eine ausgewogene Mischung zwischen Lernen und Wiederholen auf der einen Seite und Freizeitaktivitäten auf der anderen Seite gelegt. So wurden auch mal bei einer kleinen Wanderung durch das Dorf die Vokabeln wiederholt und mit den realen Dingen vor Ort in Verbindung gebracht oder beim Basteln Dialoge zwischen den Kindern einstudiert.

Die Sprachförderwochen dauerten an beiden Standorten zwei Wochen lang. Nach diesen zehn Vormittagen haben sich – so die Einschätzungen der Pädagog*innen – die Sprachkenntnisse so sehr verbessert, dass es für alle Beteiligten ein ungemeiner Fortschritt war. Gerade in Familien mit nicht-deutscher Muttersprache wird sonst oft den ganzen Sommer nur in der Muttersprache kommuniziert und die während dem Schuljahr erlernten Deutschkenntnisse leiden.



Sommersprachwochen 2019 ebenfalls in Hittisau und Bezau

Die Standorte wurden so aufgeteilt, dass die Kinder möglichst nahe ihrem Wohnort den Kurs besuchen konnten. Für den hinteren und den mittleren Bregenzerwald wurde Bezau gewählt, für den vorderen Hittisau. Auch die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurde besonders berücksichtigt: Beide Orte sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Factbox	
Format	2 Kurse in den letzten zwei Ferienwochen mit 10 Kurstagen 3,5 Unterrichtseinheiten in zwei Wochen
Zielgruppe	Volksschulkinder mit nicht-deutscher Muttersprache
Organisation	Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH
Kooperationspartner	Volkshochschule Bregenz
Teilnehmer*innen	2018: 30 Kinder (20 Buben und 10 Mädchen) aus neun Nationen (Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Irak, Iran, Slowakei, Syrien, Türkei aber auch aus Österreich) 2019: 23 Kinder (14 Buben und 9 Mädchen) aus 10 Nationen (Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Niederlande, Irak, Iran, Syrien, Türkei, Ungarn, Österreich,)
Ergebnis	2018 und 2019 jeweils zwei Kurse mit gesamt 70 Unterrichtseinheiten in Bezau und Hittisau von Ende August bis Anfang September
Weitere Infos	2018_T3-421_Sprachfoerderwochen-Bregenzerwald.pdf

Sprachkompetenztraining für Jugendliche

Zusammen mit „okay.zusammen leben“ der Projektstelle für Zuwanderung und Integration wurde deren Sprachkompetenztraining für Jugendliche mit nicht-deutscher Muttersprache im Bregenzerwald realisiert. Durch die Gruppe in Egg wurde der Zugang zu diesem Angebot für die einzelnen Jugendlichen, die in den verschiedenen Gemeinden im Bregenzerwald wohnhaft sind, wesentlich erleichtert.

In den Sommerferien konnten sich hier Jugendliche in einem thematisch gestaltbaren intensiven Training auf eine weiterbildende Schule, auf einen Lehreinstieg oder den Hauptschulabschluss vorbereiten.

Ziel war es, die sprachliche Kompetenz von Jugendlichen hinsichtlich Weiterbildung beziehungsweise Berufsleben zu verbessern, insbesondere sinnerfassendes Lesen von Fachtexten und differenzierte Ausdrucksweise im Berufsalltag und in der Schule. Den Kursteilnehmer*innen sollte ihr eigenes Sprachpotential bewusst werden und dadurch ihr Selbstwertgefühl in der Muttersprache und auch in Bezug auf ihre Mehrsprachigkeit gestärkt werden. Mathematische Grundfertigkeiten im Bereich der Grundrechenarten sollten gefestigt werden, speziell Textaufgaben auf Mittelschulniveau und das Erfassen mathematischer Konzepte.

Die Teilnahme am Sprachkompetenztraining war kostenfrei aber nach Anmeldung verbindlich, die Anwesenheit beim vorgelagerten thematischen „Clearing“ war dabei Voraussetzung. Danach erfolgte die Kurszusammenstellung. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Kurs auf zwei Gruppen aufgeteilt.

Factbox	
Format	20 Einheiten zu je 4 Stunden (10 – 14 Uhr) in den Sommerferien
Zielgruppe	Jugendliche mit nicht-deutscher Muttersprache zwischen 15 und 19 Jahren
Organisation	Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH
Kooperationspartner	„okay.zusammen leben“ Projektstelle Sprachkompetenztrainings für Jugendliche (SKT+)
Teilnehmer*innen	16 Jugendliche, 6 Mädchen und 10 Buben, mit Fluchthintergrund, die in insgesamt 11 Gemeinden des Bregenzerwalds wohnhaft sind (Au, Alberschwende, Lingenau, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Sulzberg, Mellau, Bezau, Au und Andelsbuch) und ihre Pflichtschulzeit abgeschlossen haben
Ergebnis	2018: 1 Kurs vom 20. Juli – 29. August im Impulszentrum in EGG 2019: Abgesagt aufgrund zu weniger Anmeldungen
Weitere Infos	2018_T3-421_Sprachkompetenztraining-Jugendliche.pdf

Deutsch im Berufsalltag für Erwachsene

Verstehen – kommunizieren – sicher umsetzen

Nach einer Evaluation und Transformation von Kursen auf eine regionsweite Ebene bietet die REGIO Bregenzerwald nun gemeinsam mit der Fachstelle Flucht, Asyl und Integration, dem Kursinstitut clever² und den beteiligten Betrieben einen unterstützenden Kurs an, um eine Willkommenskultur für Mitarbeiter*innen zu schaffen, die eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen. Damit wird das Arbeitskräftepotenzial gefördert, indem diese Mitarbeiter*innen standardisierte Handlungsabläufe im Berufsalltag kommunikativ bewältigen und damit schneller und effizienter im Unternehmen einsetzbar sind.

Denn wer sich in der Landessprache gut ausdrücken kann, ist in der Lage, Arbeitsabläufe sicher umzusetzen, eigenständig zu kommunizieren, besser zusammenzuarbeiten, eigene Potenziale zu entfalten, sich schneller im Unternehmen zu integrieren und sich langfristig als Fachkraft zu etablieren.



Kursteilnehmer*innen beim Kurs in Bezau 2018 (Bildnachweis: Silke Ritter, REGIO Bregenzerwald)

Diese betriebs- und berufsfeldübergreifenden Sprachkurse richten sich an Berufstätige, die im Arbeitsalltag Ihre Potenziale durch VERSTEHEN & KOMMUNIZIEREN entfalten wollen.

Mit dem Kurs „Deutsch für den Berufsalltag“ soll langfristig Arbeitslosigkeit vorgebeugt werden, da Personen mit besseren Qualifikationen weniger von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Der Kurs unterstützt überdies, die Verpflichtungen aus der Integrationserklärung⁶ zu erfüllen.

Factbox	
Format	Angebot von zwei Kursen an zwei Standorten am Nachmittag oder Abend für bessere Erreichbarkeit
Zielgruppe	Personen, die bereits im Arbeitsprozess stehen und ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten und Personen, deren Teilnahme an regulären Deutschkursen des ÖIF (Österreichischer Integrationsfonds) aufgrund der Arbeitszeiten nicht möglich ist.
Organisation	Regionalentwicklung Bregenzerwald GmbH
Kooperationspartner	2018 Kursinstitut clever ² und 2019 VHS-Bregenz Förderung durch das AMS zur Qualifizierung von Mitarbeiter*innen für Betriebe möglich.
Teilnehmer*innen	2018: 26 Personen, 21 Männer, 5 Frauen aus 7 Nationen und 14 Teilnehmende Betriebe 2019: 12 eigene Mitarbeiter*innen der Firma Mersen aus Italien, Polen, Rumänien, Syrien, Türkei und Ungarn
Ergebnis	2018: Von 11. September bis 28. November wurden in Egg und Bezau 2 Kurse an 37 Abenden mit je 4 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten (148 UE) abgehalten. 2019: Aufgrund vieler Anmeldungen wurde ein Kurs direkt bei der Firma Mersen abgehalten. Mersen hat viele Mitarbeiter*innen nicht-deutscher Muttersprache aus EU Ländern. Für einen weiteren Kurs für Mitarbeiter*innen anderer Wälder-Betriebe gab es zu wenige Anmeldungen.
Weitere Infos	2018_T3-421_Deutsch-Berufsalltag.pdf

⁶ § 6 Integrationsgesetz: Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte haben sich im Rahmen einer verpflichtenden Integrationserklärung zur Einhaltung der grundlegenden Werte der Rechts- und Gesellschaftsordnung zu verpflichten und unterliegen der Pflicht zur vollständigen Teilnahme, Mitwirkung und zum Abschluss der angebotenen und zumutbaren Kursmaßnahmen gemäß den §§ 4 und 5 Integrationsgesetz, was heißt, dass sie auch wenn sie in Beschäftigung stehen Deutschkenntnisse bis zum Modul A2 vorweisen müssen.

Soziale Integration

Im Großprojekt WEITE WELT IM WALD waren über **50** Ehrenamtliche aus dem Bregenzerwald aus verschiedensten Nationen aktiv. Besucher*innen haben ein 30 Meter langes Stoffband aus **300** Einzelteilen geschaffen, **1000**_e Besucher*innen des Wäldermarktes konnten sich von der Vielfalt und dem Engagement der Menschen, die den Bregenzerwald als neue Heimat sehen überzeugen. Im interkulturellen Mädchencafé in der Guten Stube haben bisher **16** Mädchentreffs stattgefunden mit unterschiedlichen Programmpunkten, von Tanz- bis Frisurenworkshops, vom gemeinsamen Kochen bis hin zum Jodeln. Das Konzept des Mädchencafés wurde von 4 Mädchen mit Unterstützung der REGIO-Bregenzerwald und der OJB beim Landestreffen der Soroptimist*innen in der Landesbibliothek vorgestellt. Für die soziale Integration vor Ort sind in den **24** Gemeinden des Bregenzerwaldes noch über **100** Ehrenamtliche im Einsatz, die regelmäßig mit Informationen versorgt wurden und Rat und Hilfe bei der REGIO Fachstelle gesucht haben.



Weite Welt im Wald (Bildnachweis: Robert Moosbrugger)

Die Idee

Angeregt durch einen jungen Mann aus Syrien, der in Hittisau wohnhaft ist, entstand die Idee, die Vielfalt der Kulturen und Menschen, die im Bregenzerwald beheimatet sind, sichtbar zu machen und miteinander ins Gespräch zu bringen. Dabei soll es keinen Unterschied geben, ob man schon immer im Bregenzerwald wohnt oder erst seit kurzem. Die Unterschiede sollen nicht im Vordergrund stehen, sondern die Vielfalt soll als Chance und bereicherndes Element jeder Gesellschaft betrachtet werden.

Der Verein Vielfalt Handel in Hittisau ermöglichte es im Rahmen eines Sonderthemas beim Wäldermarkt in Hittisau, den Bogen von der Vielfalt Handel zur Vielfalt der Kulturen zu spannen.

Der Bregenzerwald ist kein abgeschlossenes Tal am „Ende der Welt“, sondern befindet sich mit seinen über 31.000 Bewohner*innen aus 81 Nationen inmitten der „Weiten Welt“. Kultur, Kulinarik und natürlich auch die Sprache lassen Rückschlüsse darauf zu, woher ein Mensch kommt, aber wer „WIR“ sind, ergibt sich aus der Einzigartigkeit jedes Menschen und im gemeinsamen Leben mit den anderen.

In Beteiligungsworkshops wurden mit Personen aus verschiedenen Kulturkreisen Ideen gesponnen, wie denn die „Weite Welt im Wald“ beim Wäldermarkt präsentiert werden soll. Sprache ist dabei ein wichtiger Türöffner, aber auch Musik,

Kultur und Kulinarik sind schon seit jeher menschliche Fähigkeiten, Brücken zueinander zu bauen und gemeinsam Heimat zu gestalten. Mit verschiedenen Akteuren wurden Programmpunkte vereinbart, die „den Wald“ und die Vielfalt seiner Bewohner*innen darstellen und dazu anregen sollen, dass Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und mit Sprachunterschieden willkommen sind, friedlich miteinander leben, lernen und arbeiten, Verständnis entwickeln und Freundschaften entstehen lassen.

Der Wäldermarkt in Hittisau war dabei die Initialzündung, damit die Idee der „Weiten Welt im Wald“ auch in weiteren Gemeinden des Bregenzerwaldes bei verschiedenen Anlässen, Festen oder Veranstaltungen ihren Weg findet.

Umsetzung

Aufgetreten sind am 1. Mai 2019 Musikgruppen aus dem Bregenzerwald und aus der Weiten Welt, wie Evelyn Fink-Mennel, eine afrikanische Trommelgruppe und der Kontaktchor. Katharina Ritter erzählte Geschichten von „vo död und dô - vo witt awäk und vo gönz nô“. Im Bosnischen Café wurde bei einem Kaffee die Zeit angehalten und wer sich kunstvoll mit Henna die Hände bemalen mochte, war bei den Mädchen aus dem Mädchentreff richtig.

Der Kontakt-Chor als ein wöchentlich stattfindendes "Singen mit Flüchtlingen" unter der musikalischen Leitung von Mag. Ulrich Gabriel alias GAUL, wird als Drehscheibe für Kommunikation, Kontakte, Kooperationen und neue Freundschaften verstanden.

Die Nähwerkstatt Sulzberg kreierte mit ihrem interkulturellen Team den ganzen Tag aus Stoffen ein vielfältiges Kunstwerk und jede Marktbesucherin und jeder Marktbesucher konnte dabei mitwirken, damit die „Weite Welt im Wald“ noch vielfältiger und bunter wird - so konnten alle ihre Wurzeln auf der großflächigen Weltkarte im Saal sichtbar machen.



Kulturelle und kulinarische Verpflegung war der Inhalt des Sonderthemas auf dem Wäldermarkt in Hittisau. Denn wo kann man besser in Kontakt kommen als auf einem Markt?



Weite Welt im Wald (Bildnachweis: Robert Moosbrugger)

Ei, ei, ei am 1. Mai:

Unterschiede sollen nicht im Vordergrund stehen, sondern die Vielfalt als Chance. Die Oberflächlichkeit zu verlassen ist eine Chance und wurde wie folgt vermittelt. Man nehme zwei Eier, ein weißes und ein braunes und schlage sie auf. Schmecken sie anders? Sehen sie anders aus? Sie sind gleich! Entscheidend sind die Vielfalt und die Fülle an Möglichkeiten, sich zu entwickeln. Sei kein Ei - sei dabei!

Mit dem Projekt „Weite Welt im Wald“ soll die Vielfalt der Kulturen und Menschen, die im Bregenzerwald beheimatet sind, sichtbar gemacht und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Dabei soll es keinen Unterschied geben, ob man schon immer im Bregenzerwald wohnt oder erst seit kurzem.

Die Unterschiede sollen nicht im Vordergrund stehen, sondern die Vielfalt als Chance und als bereicherndes Element jeder Gesellschaft betrachtet werden. Sprache ist dabei ein wichtiger Türöffner, aber auch Musik, Kultur und Kulinarik sind schon seit jeher menschliche Fähigkeiten, Brücken zueinander zu bauen und gemeinsam Heimat zu gestalten.

Die „Weite Welt im Wald“ möchte alle dazu anregen, dass Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und mit Sprachunterschieden willkommen sind, friedlich zusammenleben, miteinander leben, lernen und arbeiten, Verständnis entwickeln und Freundschaften entstehen lassen.

weite welt im wald

Der Bregenzerwald befindet sich mit seinen über 31.000 Bewohnerinnen und Bewohnern aus 81 Nationen inmitten der „Weiten Welt“. Kultur, Kulinarik und natürlich auch die Sprache lassen Rückschlüsse darauf zu, woher ein Mensch kommt, aber wer „Welt“ sind, ergibt sich aus der Einzigartigkeit jedes Menschen und im gemeinsamen Leben mit den anderen.










ARTIG
Braun oder Weiß

Man nehme 2 Eier, ein weißes und ein braunes und schlage sie auf. Schmecken sie anders? Sehen sie anders aus?

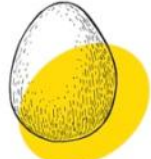




zig
Variationen

==

Sie sind gleich! Entscheidend sind die Vielfalt und die Fülle an Möglichkeiten, sich zu entwickeln.



EINZIGARTIGE
Vielfalt

Karte und Text: Ute Niggli. Die Eier: von Sarah Fiedler und Michaela Hub.

Interkultureller Mädchentreff

Sobald die Mädchen und jungen Frauen aus Flüchtlingsfamilien ihre Grundschulausbildung hinter sich haben, verbringen die meisten von ihnen viel Zeit zu Hause, wohl behütet bei ihren Eltern. Es bietet sich ihnen wenig bis kaum die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und am öffentlichen Leben teil zu haben. Deshalb entstand die Grundidee, einen interkulturellen Mädchentreff ins Leben zu rufen und zu organisieren.

In Zusammenarbeit von Regio Bregenzerwald, Caritas und der offenen Jugendarbeit Bregenzerwald ging das Gemeinschaftsprojekt unter dem Motto „sich begegnen und kennenlernen“ erstmals am 18. August 2017 über die Bühne⁷.

Ziel des Mädchentreffs ist es, Mädchen und jungen Frauen im Alter von 14 bis etwa 21 Jahren einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Freizeit bei vielfältigen Angeboten verbringen können. Dabei soll das Selbstbewusstsein gestärkt werden und ein Bewusstsein für die Gemeinsamkeiten über die Sprachgrenzen, Herkunft und Religion hinaus.



Interkultureller Mädchentreff ©Marianna

Verbindender Schwerpunkt der Veranstaltungen ist das Kreative. Miteinander Essen, Trinken, Musik, Tanz, Stricken, Backen, Smoothies, oder ein Schminkworkshop, alles ist denkbar. Die thematischen Schwerpunkte werden gemeinsam mit den Mädchen ausgesucht. Alle Angebote sind kostenlos.

Seit August 2017 wurden in etwa alle 4 bis 6 Wochen in der Guten Stube⁸ 16 Mädchentreffs abgehalten. Diese waren mit durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmerinnen gut besucht.

⁷ Quelle: <https://www.vol.at/erster-interkultureller-maedchentreff-im-wald/5420795>

⁸ Die Gute Stube: <https://stube-online.com/2019/01/17/interkultureller-maedchentreff-2019/>

Ich arbeite im Wald

Zur Stärkung des Arbeitsmarkt-Standorts Bregenzerwald⁹ wurde eine Servicestruktur als Schnittstelle für Unternehmen und Kommunen in der REGIO Bregenzerwald eingebettet und über das Steuerungsgremium mit Aufgaben und Kompetenzen ausgestattet. Mit der Servicestruktur „HRM-Human Resource Management“ sollen Gemeinden und Betriebe im Bemühen um Arbeitskräfte und im Umgang mit einer „Pluralen Gesellschaft“ gleichermaßen beraten und die Effizienz der Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen gesteigert werden. Die Servicestruktur soll zur Standort- und Imageentwicklung für Arbeitskräftezug beitragen und die Gründungsintensität positiv beeinflussen.

Unterstützend zu dieser Struktur hat die Regionale Koordinationsstelle für Flucht,

Asyl und Integration in der REGIO Bregenzerwald Termine zur Berufsorientierung

mit insgesamt **123** Personen zur Abklärung der Integration in den

Arbeitsmarkt, Kursangeboten und sozialer Integration abgehalten. Insgesamt

wurden ca. **80** Lebensläufe zur konkreten Bewerbung bei Firmen

gemeinsam erarbeitet. **9** Volontariate konnten in Zusammenarbeit mit dem

AMS abgewickelt werden und **4** Lehrstellen für Asylwerber*innen direkt

vermittelt werden. **163** Jobangebote wurden alleine per WhatsApp

verschickt. **15** Jugendliche besuchten mit der Koordinationsstelle die

Lehrlingsbörse von Let's Werk im Werkraum Bregenzerwald.

⁹ PlurAlps Aktivität: T3.4.3.1 Stärkung Arbeitsmarkt Standort Bregenzerwald

80 Interviews wurden im Auftrag des Landes mit geflüchteten Frauen im

Bregenzerwald geführt, um deren Deutschniveau und die Möglichkeit zur Integration in den Arbeitsmarkt festzustellen.

Struktur

Die REGIO Bregenzerwald übernimmt für „ich arbeite im Wald“ eine zentrale Koordinierungs- und Abstimmungsfunktion zwischen den verschiedenen Akteuren und steuert die Prozesse. Die Geschäftsstelle der REGIO Bregenzerwald mit Geschäftsführer und Mitarbeiter*innen bildet eine Anlaufstelle und gleichzeitig eine Servicestruktur für die Akteure. Dadurch ist es auch möglich, verwandte relevante Themen wie z.B. Kinderbetreuung oder leistbares Wohnen in erfolgversprechende Schienen zu lenken bzw. in der Tagesarbeit von REGIO und Gemeinden zu berücksichtigen.

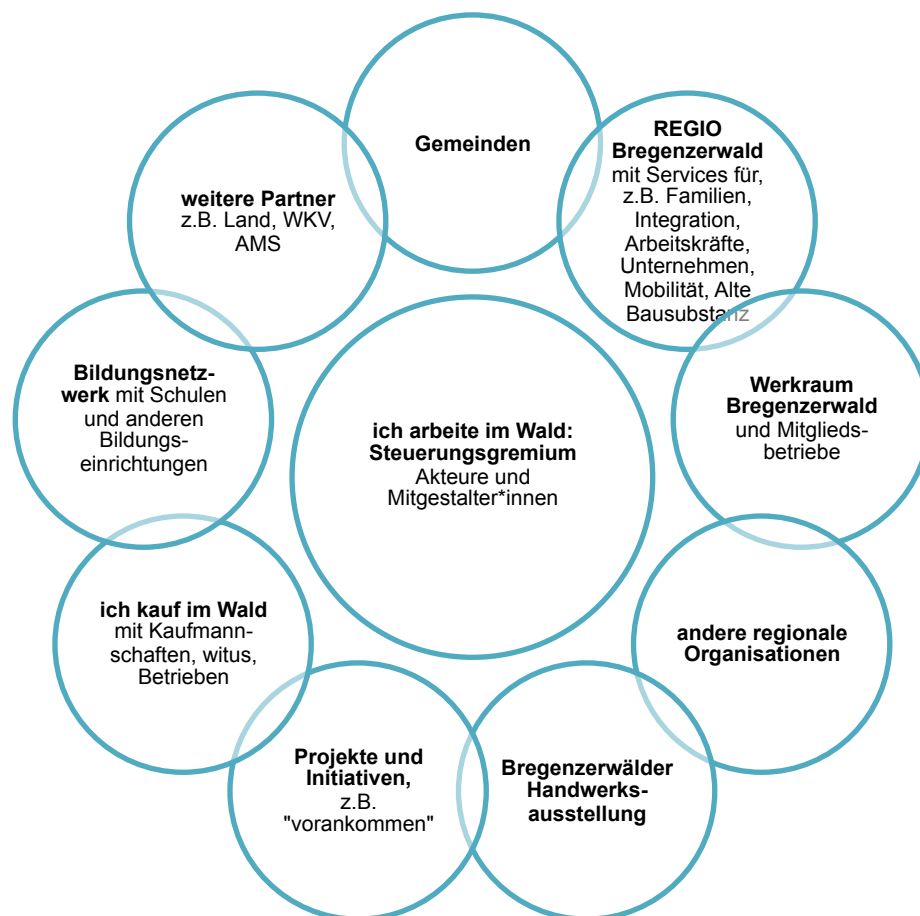


Abb. Akteure im Umfeld von „ich arbeite im Wald“

Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge zur Standort- und Imageförderung wurden mit verschiedenen Key-Playern der Region vertieft und priorisiert. Ein Steuerungsgremium besetzt mit Politiker*innen von Landes-/Regions- und Gemeindeebene, Multiplikator*innen und Expert*innen zur Umsetzung erster Pilotmaßnahmen wurde fixiert und eingerichtet.

Steuerungsgremium	
8 Vertreter*innen aus Politik, Bildung, Wirtschaft, Jugend, und Integration	• Martina Rüschler (Vizelandtagspräsidentin, Unternehmerin) • Guido Flatz (Obmann REGIO Bregenzerwald, Bürgermeister) • Tobias Bischofberger (Wirtschaftssprecher der REGIO Bregenzerwald, Bgm.) • Andreas Kappaurer (Pädagogischer Leiter Vorarlbergs) • Agnes Hollenstein (Offene Jugendarbeit Bregenzerwald) • Doris Simma (Kordinatorin für Integration, Flucht- und Asylangelegenheiten im Bregenzerwald sowie für „der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“) • Lukas Schrott (Geschäftsführer der REGIO Bregenzerwald) • Alois Metzler (Unternehmer)

Maßnahmen

Ziel von „ich arbeite im Wald“ ist es, kontinuierlich möglichst gute Voraussetzungen für eine „Lebensregion“ Bregenzerwald zu gestalten, die es den Menschen ermöglicht, „leben“ und „arbeiten“ im nahen Umfeld gestalten zu können. Dies soll auch zur Standort- und Imageentwicklung für Arbeitskräftezuzug beitragen und die Gründungsintensität positiv beeinflussen. Neben dem Einfluss auf Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort wirken die Maßnahmen u.a. auch auf das soziale Kapital in Gemeinden und Region (Stichworte „brain drain“ oder Landflucht) und auf die negativen Auswirkungen von Mobilität/Verkehr auf Themen wie Umwelt, Klima, Lärm oder Luftqualität.

Bei Aktivitäten und Maßnahmen, die zur Attraktivität des Bregenzerwaldes als Arbeitsregion beitragen geht es gleichermaßen

- um die Qualität der Region als Unternehmensstandort,
- um die Attraktivität von Arbeitsplätzen in der Region und
- um die Stärkung des Arbeitsmarktstandortes.

Sowohl Standortqualität als auch die Qualität des Arbeitsmarktes in einer Region werden von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt. Viele davon sind individuell und subjektiv bzw. nicht von der REGIO und den Gemeinden bzw. von ihren Partnern beeinflussbar.

Projekte wie „PlurAlps“, „Zukunft Unternehmertum“, „ich kauf im Wald“, „Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“ u.a.m. haben ergänzend zu anderen Quellen wesentliche Grundlagen und Erkenntnisse geliefert, wie sich die Attraktivität der Region in Bezug auf Arbeitsmarkt und Unternehmensstandort positiv gestalten lässt.

Für die REGIO Bregenzerwald und die Gemeinden sind zielführende Aktivitäten daher unter folgenden Prämissen zu gestalten:

- Region und Gemeinden konzentrieren sich auf jene Aufgaben, welche sie mit ihren Partnern wahrzunehmen haben und wo sie auch Lösungen bieten können. Gewisse Dinge lassen sich zwar politisch anstoßen, sind aber nicht auf dieser Ebene lösbar.
- Subsidiarität, Eigenverantwortung, „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ernstgemeinte Beteiligung tragen wirksam und nachhaltig zur positiven Entwicklung und zur Resilienz der Region bei.
- Gemeinsame Orientierung, gezielte Vernetzung sowie Bündelung und gezielte Weiterentwicklung bestehender Ressourcen und Netzwerke sind meist effizienter als die Implementierung neuer Strukturen. Neue Zugänge können nur mit erheblichem Aufwand und mit hohen Streuverlusten gefunden werden.
- Projekte und Themen sind möglichst zu bündeln, um ein für die Beteiligten überschaubares und umsetzbares Arbeitsprogramm zu schaffen.
- Informelle und formale Kooperationen gilt es weiter zu fördern und zu unterstützen. Interessierte und motivierte Menschen werden zur Zusammenarbeit eingeladen und dabei individuell unterstützt.
- Zwischen erforderlichen Weiterentwicklungen und dem Widerstand gegen Neuerungen ist eine pragmatische Balance zu finden.

Kategorisierung der Aktivitäten

- Wissen für Unternehmen und Mitarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innen finden und halten
- Lehre attraktiver machen
- Sensibilisierung nach innen zu Wirtschaft, Lebensqualität, Kultur, etc.
- Service für Gründer*innen

Priorisierte Maßnahmen:

Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge zu Standort- und Imageförderung in den einzelnen Kategorien wurden mit verschiedenen Schlüsselpersonen und Experten (siehe Abbildung S.23) der Region vertieft und priorisiert.

- **Junge Menschen und Arbeit:** Beibehaltung von let's werk, Handwerksausstellung, Schnuppertage 2.0, bessere Positionierung Lehre/Lehrlinge, überbetrieblicher Lehrlingsausflug
- **Regionales Wissen und Bewusstsein:** Positionierung durch Impulse und Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität und Arbeit verbessern, Start-up Angebot
- **Integration:** Sprachkurse weiterhin anbieten, Onboarding-Service verbessern, Weite Welt im Wald als Format etablieren
- Den Ausbau von **gemeindeübergreifender Kinderbetreuung** (Kleinkinder, Tages- und Sommerbetreuung) weiter unterstützen über das Projekt „Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“.
- **Breitband:** Exkursion zu einer umgesetzte Lösung im Schwarzwald (Zweckverband) und Austausch zu Alternativen mit politischen Akteuren
- Förderung von eigenständige Initiativen und Unterstützung von Kooperationen
- **Leistbares Wohnen:** Aktivierung alter Bausubstanz weiter vorantreiben
- **Mobilität:** ÖPNV im Bregenzerwald attraktiver gestalten (Fokus Einpendler), Radverkehr ausbauen

Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt jeweils mit den entsprechenden Partnern. Es wurden die nächsten Schritte hin zur Umsetzung für folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- Lehre stärken (Schnuppertage 2.0, Praxis in die Schule holen, Handwerksausstellung)
- Gründer Package (Machbarkeitsanalyse),
- Initiativen zu Mobbing-Prävention, Sensibilisierungs- und Bewusstseinsarbeit („ich arbeite im Bregenzerwald“ gem. mit OJB),

Weitere Schritte für das Jahr 2020 wurden in Abstimmungstreffen mit den Akteuren geplant.

Internationale Vernetzung

PlurAlps Abschlussveranstaltung



v.l. Eva Grabherr/GF «okay.zusammen leben», Omar Khir Alanam/Slam-Poet und Autor, Barbara Wülser/CO-GF CIPRA International, Guido Flatz/Bürgermeister der Gemeinde Doren/A, Martina Rüscher/Landtagsvizepräsidentin © Caroline Begle/CIPRA

Wie können kulturelle Vielfalt und Pluralismus zu einer Stärke der Gesellschaft werden? Wie wollen wir in Zukunft miteinander umgehen? Diese Fragen und die Ergebnisse aus dem Projekt PlurAlps wurden am 25. September 2019 in Dornbirn im Rahmen der regionalen PlurAlps Abschlussveranstaltung diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung waren die von der Regio-V und der REGIO Bregenzerwald begleiteten Pilotaktivitäten im Bregenzerwald. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit CIPRA International organisiert und lockte über 50 Besucher*innen aus Vorarlberg und Liechtenstein an.

InterAct Gruppe im Bregenzerwald



Die INTERAct-Gruppe in Doren, wo Aktivitäten des Projektes PlurAlps vorgestellt wurden (Bildnachweis: Robert Moosbrugger)

Anlässlich der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft hatte eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Interreg-Programmen mit Vertreter*innen aus mehreren europäischen Ländern Österreich für ihr Treffen ausgewählt. Auf Vorschlag des Alpine Space Programmes machte die Gruppe am 14. November 2018 einen Projektbesuch im Bregenzerwald, um sich über die dort umgesetzten PlurAlps-Aktivitäten zu informieren. Die Gruppe wurde vom Geschäftsführer der REGIO Bregenzerwald, Dr. Lukas Schrott, über die Inhalte des Projektes PlurAlps informiert und an verschiedene Orte der Projektumsetzung geführt.

EU Konferenz in Valencia



Robert Moosbrugger (PlurAlps Projektkoordinator) und Martina Rüscher (Landtagsvizepräsidentin, Vorstandsmitglied Regionalentwicklung Bregenzerwald) bei der Konferenz „Migration und Inklusion in der Europäischen Union“ in Valencia.

Auf Einladung des EU INTERact-Programms (EU-Programm zur Förderung der europäischen territorialen Zusammenarbeit und der Interreg-Programme) konnte das PlurAlps-Projekt an der internationalen Konferenz „Migration und Inklusion in der Europäischen Union“ vom 25. bis 26. Februar 2019 in Valencia teilnehmen. Dabei stellte der Projektkoordinator Robert Moosbrugger die transnationalen Ergebnisse aus dem Projekt PlurAlps vor. Martina Rüscher, Landtagsvizepräsidentin und Vorstandsmitglied der REGIO Bregenzerwald, präsentierte dem interessierten Fachpublikum die Integrationspolitik und Maßnahmen des Landes Vorarlbergs sowie die PlurAlps-Pilotaktivitäten im Bregenzerwald. Die Konferenz bot eine gute Plattform, um den Vorarlberger Ansatz im Bereich Integration auf europäischer Ebene zu präsentieren und um interessante Kontakte, zum Beispiel mit Mechelen - Belgiens Vorzeigestadt für die Integration von Migrant*innen – zu knüpfen.